

Wo die Wirtschaft die Politik beeinflusst

Neuer Stadtführer beschreibt Sitz und Einfluss machtvoller Lobbyisten im Regierungsviertel

VON MATTHIAS THIEME

BERLIN – Es ist meistens der Höhepunkt einer ungewöhnlichen Berliner Stadtführung, wenn Anne Zetsche ihre Touristengruppe kurz vor dem Brandenburger Tor am Pariser Platz in einen repräsentativen Durchgang lotst. Die Stadtführerin von der Transparenzinitiative LobbyControl erzählt den Besuchern dann vor den blank geputzten Firmenschildern etwas über die Waffenlobby der Hauptstadt. Über die Politflüsterer der Rüstungsschmieden KraussMaffei und Rhein Metall etwa. Und über Politiker wie Dirk Niebel, der als FDP-Entwicklungshilfeminister zusammen mit anderen Ministern den gewinnbringenden Export von Panzern der Firma Rheinmetall nach Saudi-Arabien bewilligte. Und der heute einen lukrativen Posten als Cheflobbyist bei Rheinmetall innehat.

Es sind Fakten wie diese, die bei Teilnehmern regelmäßig zu Kopfschütteln führen. An diesem Tag starren die Schüler eines deutsch-französischen Gymnasiums nachdenklich auf das Eingangsportale der Rüstungslobbyisten und stellen empörte Fragen. So hatten sie sich demokratische Politik in der Hauptstadt eigentlich nicht vorgestellt.

Zu Fuß geht es weiter, vom Brauereiverband bis zur Autolobby. In Deutschland könne ein schwerer Geländewagen als klimafreundlicheres Fahrzeug gekennzeichnet werden als ein Kleinwagen, erfahren die Schüler dort. Der Trick: Der CO₂-Ausstoß werde nicht in absoluten Zahlen, sondern im Verhältnis zum Gewicht der Autos angegeben. Die deutsche Autolobby habe den Text der entsprechenden Verordnung eigenhändig verfasst – und die Politik habe den Text fast vollständig übernommen. So gerechnet werde selbst ein Kampfpanzer noch klimafreundlich.

Die Lobby-Szene in Berlin wächst und wird immer undurchsichtiger

Ob Finanz-, Versicherungs- oder Pharma-lobby: Es gibt viele solche Geschichten aus dem Graubereich zwischen Politik und Wirtschaft. Geschichten von Intransparenz, Interessenverquickung und ausgeklügelter versteckter Einflussnahme. Die Initiative LobbyControl hat diese Geschichten gesammelt und Orte in Berlin identifiziert, für die solche Einflussnahme stehen. Rund 160 Gruppen führt LobbyControl jedes Jahr durch das Regierungsviertel. Etwa 4000 Besucher machen sich auf diese Weise selbst ein Bild von den Schnittstellen zwischen Politik und Wirtschaft.

Jetzt hat LobbyControl einen neuen lobbykritischen Stadtführer präsentiert. In Anlehnung an den berühmten Individualreiseführer Lonely Planet heißt er „LobbyPlanet Berlin“. Auf sieben Routen mit über 100 Stationen soll der Stadtführer den Lobbydschweigen der Hauptstadt begehbar machen und beleuchten, wer hinter den Kulissen des Regierungsviertels Einfluss auf die Politik nimmt.

„Die Lobby-Szene in Berlin wächst und wird gleichzeitig undurchsichtiger“, sagt Ulrich Müller, geschäftsführender Vorstand von LobbyControl. „Mit dem Stadtführer LobbyPlanet werfen wir ein Schlaglicht auf die Akteure im Berliner Regierungsviertel, die oft im Verborgenen ihre Interessen durchsetzen.“ Neben den Routen durch das Regierungsviertel gibt es in dem 324 Seiten starken Stadtführer auch zwei monothematische Fahrradrouten zur Energie- und Gesundheitslobby. Zu jeder der Touren gibt es eine Übersichtskarte, an den verschiedenen Stationen werden die dort ansässigen Akteure und ihre Lobbytätigkeiten vorgestellt. Mit vielen Bildern, Comics und zahlreichen Geschichten zum Lobbyismus in Deutschland ist der Stadtführer eine einmalige Informationssammlung und eine spannende Lektüre.

„Lobbyismus bestimmt unseren Alltag“, sagt Christina Deckwirth, eine der Autorinnen. „Wie gut unsere Gesundheitsversorgung ist, was wir essen und welche Qualität die Luft hat, die wir atmen – auf nahezu alle Gesetze und Richtlinien nehmen finanzstarke Interessengruppen Einfluss.“ Der LobbyPlanet zeige, wie kleinteilig die Lobby-Szene inzwischen ist und wie sehr klare Transparenzregeln fehlen.

„Der immense Einfluss der Lobbyisten schadet unserer Demokratie, die Interessen der Bürgerinnen und Bürger bleiben zu oft auf der Strecke“, kritisiert Deckwirth. Damit die Öffentlichkeit erfahre, wer in Deutschland mit welchen Mitteln Einfluss nimmt, brauche Deutschland dringend ein verpflichtendes Lobbyregister, fordert sie, eine Datenbank der Interessengruppen, die öffentlich einsehbar sein müsse.

Man wolle Lobbyismus nicht verbieten, erklärt Stadtführerin Zetsche den jungen Besuchern. Schließlich sei es in vielen Fällen legal und auch normal, wenn Interessengruppen Einfluss nehmen wollten. Auch Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen seien schließlich Lobbyisten für ihr jeweiliges Anliegen. Es gehe Lobby Control jedoch darum, Intransparenz anzuprangern. Ungleiche Machtverhältnisse bei der Interessenvertretung deutlich zu machen und für klare Regeln zu sorgen im Geschäft der Politikbeeinflussung.

Wer wisse schon, dass es auch zahlreiche Versuche gebe, die Jugend zu beeinflussen, berichtet LobbyControl den

erstaunten Gymnasiasten. So habe sich etwa die Initiative Soziale Marktwirtschaft (INSM) im Jahr 2002 für 58.670 Euro mehrere Dialoge in der ARD-Serie „Marienhof gekauft“. Die eingeflochtene politische Schleichwerbung wurde

„Der immense Einfluss der Lobbyisten schadet unserer Demokratie, die Interessen der Bürger bleiben oft auf der Strecke.“

Christina Deckwirth, Lobby Control

Berater, Verbände, Konzerne und Treffpunkte
Ausgewählte Standorte

REINHARDTSTRASSE

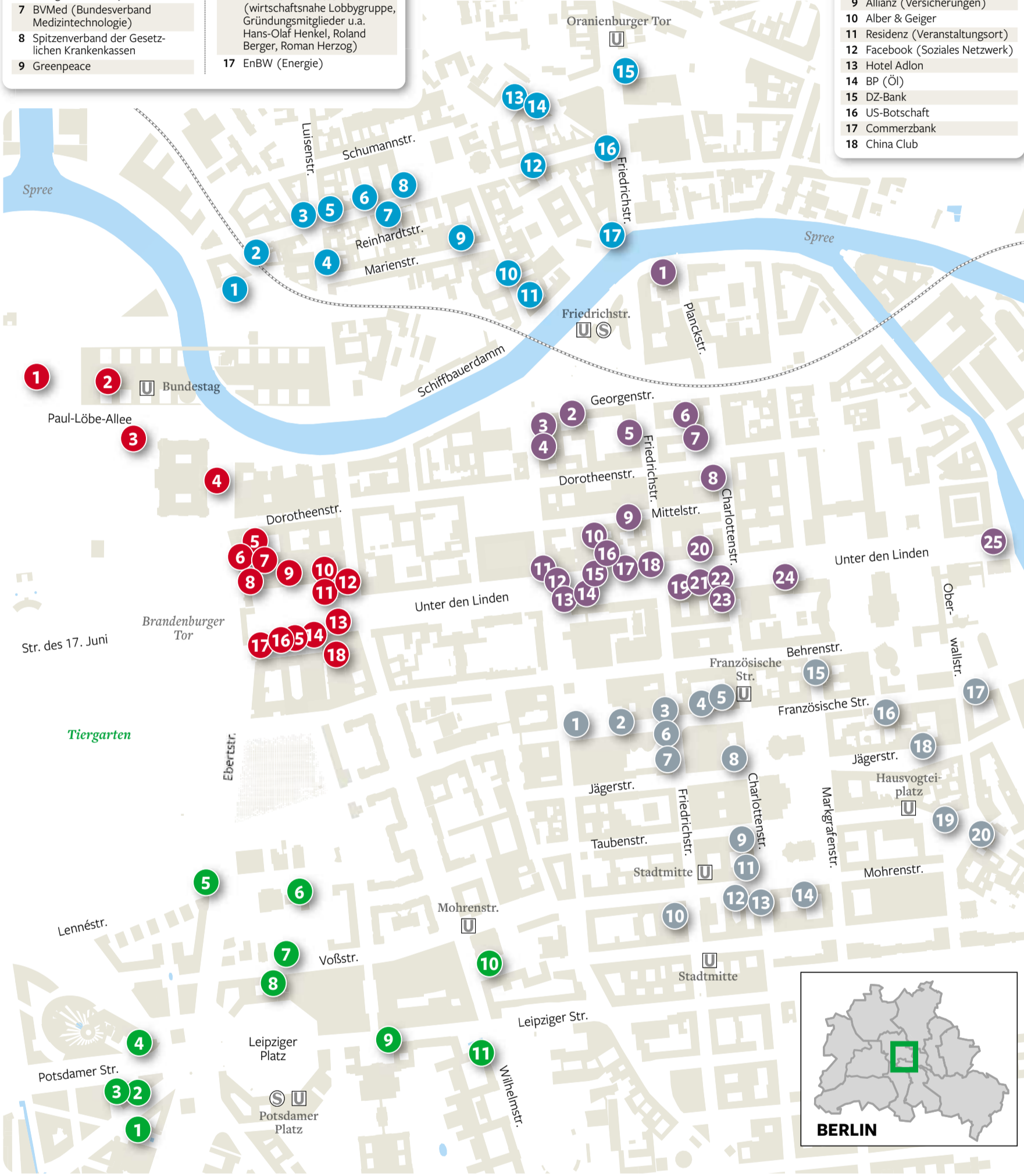
- | | | | |
|---|---|----|---|
| 1 | Bundespressekonferenz | 10 | Bitkom (Dachverband der Informations- und Telekommunikationsindustrie) |
| 2 | PJ Kommunikation (Strategische Kommunikation, Beratung für Krisensituationen) | 11 | Ständige Vertretung (Kneipe) |
| 3 | Deekeling Arndt Advisors (PR-Agentur mit Nähe zur Energiewirtschaft) | 12 | ProLogo (Veranstaltungsorganisation, gehört der FDP) |
| 4 | ExxonMobil (Öl) | 13 | Haus der Land- und Ernährungswirtschaft |
| 5 | Marburger Bund (Ärzte) | 14 | Deutsche Stiftung Eigentum |
| 6 | BDEW (Dachverband Energiewirtschaft) | 15 | Bundesgesundheitsministerium |
| 7 | BVMed (Bundesverband Medizintechnologie) | 16 | Konvent für Deutschland (wirtschaftsnahe Lobbygruppe, Gründungsmitglieder u.a. Hans-Olaf Henkel, Roland Berger, Roman Herzog) |
| 8 | Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenkassen | 17 | EnBW (Energie) |
| 9 | Greenpeace | | |

FRIEDRICHSTRASSE / UNTER DEN LINDEN

- | | | | |
|---|---|----|--|
| 1 | Verbandehaus (unter anderem Handelsverband HDE, Deutscher Hotel- und Gaststättenverband Dehoga, Zentralverband der Deutschen Werbewirtschaft) | 9 | Base_camp (Mobifunk, Veranstaltungsort, Eplus/O2/Telefonica) |
| 2 | Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft | 10 | ZDF |
| 3 | Verband der chemischen Industrie | 11 | Cafe Einstein |
| 4 | Deutscher Brauer-Bund | 12 | Deutscher Zigarettenverband |
| 5 | Hill & Knowlton (PR-Beratung) | 13 | BMW (Autobauer) |
| 6 | RWE (Energie) | 14 | BVI (Deutscher Fondsverband, Finanzanlagen) |
| 7 | Wilmer Hale (Anwälte) | 15 | EUTOP (Berater, Interessenvertretung von Unternehmen bei der EU) |
| 8 | American Chamber of Commerce | 16 | E.on (Energie) |
| | | 17 | ADAC |
| | | 18 | GlaxoSmithKline (Pharma) |

PARISER PLATZ

- | | |
|----|---|
| 1 | Bundeskanzleramt |
| 2 | Gesundheitsausschuss des Bundestags |
| 3 | Reichstag |
| 4 | Parlamentarische Gesellschaft |
| 5 | Stiftung Familienunternehmen |
| 6 | Diehl (Rüstung), KraussMaffei-Wegmann (Rüstung) |
| 7 | Restaurant Tucher |
| 8 | Haus Liebermann |
| 9 | Allianz (Versicherungen) |
| 10 | Alber & Geiger |
| 11 | Residenz (Veranstaltungsort) |
| 12 | Facebook (Soziales Netzwerk) |
| 13 | Hotel Adlon |
| 14 | BP (Öl) |
| 15 | DZ-Bank |
| 16 | US-Botschaft |
| 17 | Commerzbank |
| 18 | China Club |



POTSDAMER PLATZ

- | | |
|----|---|
| 1 | Daimler (Autobauer) |
| 2 | Airbus |
| 3 | Freshfields (Wirtschaftskanzlei) |
| 4 | Deutsche Bahn |
| 5 | Burson-Marsteller (PR-Agentur) |
| 6 | Ministertagungen |
| 7 | Arbeitgeberverband Gesamtmetall |
| 8 | Rheinmetall (Rüstung) |
| 9 | Bundesrat |
| 10 | GDV (Dachverband Versicherungswirtschaft) |
| 11 | Bundesfinanzministerium |

GENDARMENMARKT

- | | | | | | |
|---|---|----|---|----|--|
| 1 | PKV (Dachverband der privaten Krankenversicherungen) | 7 | Die Lebensmittelwirtschaft (PR-Verein der deutschen Ernährungswirtschaft) | 16 | Deutsche Telekom (Telekommunikation) |
| 2 | Degepol (Deutsche Gesellschaft für Politikberatung, eine Art Dachverein der Politikberater) | 8 | EKD (Evangelische Kirche Deutschlands) | 17 | Helios (PR-Verlag), Quadriga-Hochschule (PR- und Lobbykurse) |
| 3 | DBB Forum (Veranstaltungszentrum im Haus des Deutschen Beamtenbundes) | 9 | Siemens (Elektroindustrie) | 18 | Abda (Bundesvereinigung deutscher Apothekenverbände) |
| 4 | BDL (Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft) | 10 | Lufthansa (Luftfahrt) | 19 | Ketchum Pleon (PR-Agentur), Deutscher Städtetag |
| 5 | Restaurant Borchardt | 11 | ZDH (Zentralverband des deutschen Handwerks) | 20 | VFA (Verband forschender Arzneimittelhersteller) |
| 6 | Deutsche Bureau AG (Veranstaltungsort, Geschäftsadressenvermieter) | 12 | BASF (Chemie) | | |
| | | 13 | Stiftung Marktwirtschaft | | |
| | | 14 | Berlin Capital Club | | |
| | | 15 | VDA (Verband der Automobilindustrie) | | |

Quelle: LobbyControl / LobbyPlanet Berlin
Grafik: Henriette Anders / Babette Ackermann-Reiche

Nachrichten

AUTOINDUSTRIE Gemeinsamer Standard für Notbremssystem

Mehrere große Autohersteller haben sich darauf verständigt, in den USA serienmäßig ein spezielles Bremssystem in ihre Fahrzeuge einzubauen. Konzerne wie Volkswagen, BMW, Daimler, Ford und General Motors setzen künftig auf einen Notbremsassistenten, um die Sicherheit zu erhöhen, teilte die von Autoherstellern gegründete Organisation Insurance Institute for Highway Safety mit. Die Hersteller, die mehr als die Hälfte der in den USA zugelassenen Wagen herstellen, würden nun die Umsetzung ihrer Pläne vorantreiben.

FLUGZEUGBAU Eurofighter-Konsortium vor Milliardenauftrag

Dem Eurofighter-Konsortium um den Rüstungskonzern Airbus winkt ein Milliardenauftrag vom Golf. Kuwait wolle 28 der Maschinen kaufen und habe mit Italien eine entsprechende Absichtserklärung unterschrieben, teilte Eurofighter mit. Das Volumen sei vertraulich. Nach Informationen der Nachrichtenagentur Reuters liege der Wert bei bis zu acht Milliarden Euro. Es gebe auch Interesse von Dänemark, Belgien, Indonesien, Malaysia und Saudi-Arabien, sagte ein Unternehmenssprecher.

LANDWIRTSCHAFT Bauern fürchten um Futterreserven

Wegen des trockenen und heißen Sommers fürchten die Landwirte um ihre Futterreserven für den Winter. „Beim Mais ist die Situation in manchen Regionen verheerend“, sagte der Präsident des Deutschen Bauernverbands (DBV), Joachim Rukwied. Vielerorts hätten die Felder mehrere Wochen zu früh abgeerntet werden müssen, weil die Pflanzen sonst völlig vertrocknet wären. Das gehe „bis hin zum Totalausfall“. Die Situation wird laut Rukwied dadurch verschärft, dass zwei Grünlandschnitte komplett ausfallen seien.

KREDITAUSFALL Internationale Großbanken streben Vergleich an

Ein Dutzend internationaler Großbanken steht in den USA vor einer Einigung im Rechtsstreit um Absprachen bei Kreditausfallversicherungen (Credit Default Swaps, CDS). Die Finanzriesen, darunter die Deutsche Bank, hätten vor dem New Yorker Bezirksgericht einen Vergleich über 1,87 Milliarden US-Dollar akzeptiert, sagte Klägeranwalt Daniel Brockett von der Kanzlei Quinn Emanuel Urquhart & Sullivan. Investoren hatten den Instituten Abzocke durch Bildung eines Preiskartells vorgeworfen.

DISCOUNTER Lidl drängt in Londoner Nobelviertel

Lidl geht in Großbritannien auf Einkaufstour: Die Discounterkette ist auf der Suche nach neuen Standorten, 281 allein in London. Auf der Wunschliste sind auch zahlreiche Grundstücke in den Nobelvierteln Westminster, Kensington und Chelsea. Bisher hat Lidl zehn Filialen in London, die meisten davon in Randgebieten. Die Expansion ist Teil von Lidls Bemühungen, in Großbritannien auch höhere Einkommensklassen als Kunden zu gewinnen. So soll auch das Angebot um frische Backprodukte erweitert werden.

Telefontarife

Günstig telefonieren

Mo.-Fr. Uhrzeit	Ferngespräche Inland Vorwahl	Cent/Min.
0-7	01028	0,10
7-8	01028	0,10
8-9	01020	0,79
9-12	01020	0,79
12-15	01020	0,79
15-18	01020	0,79
18-19	01020	0,79
19-21	01070	0,47
21-24	01070	0,69

Mo.-Fr.	Ortsgespräche	Cent/Min.
0-8	01028	0,10
8-19	01038	0,94
19-21	01070	0,49
21-24	01070	0,59

Mo.-So.	Festnetz zum Handy	Cent/Min.
0-24	01041/01068	2,28/2,33

Mo.-So. Land	Gespr. ins. ausl. Festnetz Vorwahl	Cent/Min.
Frankreich	01069	0,84
Griechenland	01069	1,33
GB	010012	0,95
Italien	01069	1,17
Niederlande	010012	1,29
Osterreich	010012	1,50
Polen	01069	1,27
Portugal	01074	1,00
Schweiz	01069	1,31
Spanien	01069	1,17
Türkei	01052	2,62
USA	010012	0,80

Alle Anbieter mit kostenloser Tarifangabe. Alle Angaben ohne Gewähr, da kurzfristige Preisänderungen möglich sind. Sondergebühren können unberücksichtigt. Bei engen Anbindungen kann es wegen Kapazitätsengpässen zu Einwahlproblemen kommen. Stand: 11.09.2015, 12:00 Uhr. Quelle: www.biallo.de

der Hauseingänge untersagt, berichtet LobbyControl. Doch die Gruppen kommen immer wieder. Gerne knipsen die Schüler mit ihren Smartphones dann auch die Firmenschilder der Lobbyisten an den Hauseingängen. Die verschwiegene Szene muss kleine Störungen verkraften, Kontrolle beginnt mit öffentlichem Interesse. „Eines können wir garantieren“, verspricht die „Lobby Planet“-Autorin Christina Deckwirth, „nach der Lektüre werden Sie die Politik in Deutschland mit anderen Augen sehen.“

➔ Stadtführer „LobbyPlanet Berlin“: 324 Seiten. ISBN 978-3-00049-984-5. Stadtführungen sonnabends, 14 Uhr. Anmeldung und Information per Mail unter stadtfuehrung@lobbycontrol.de